

INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  MIGRATION & TEILHABE
-  INKLUSION
-  RECHT & STEUERN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Infobrief des Jahres 2016 lesen Sie die erschreckende Analyse des Sachsen Monitor. Trotzdem kein Grund zur Resignation, viel mehr Ansporn, sich Themen wie politischer Bildung, Beteiligung, Weltoffenheit und Gerechtigkeit viel stärker zu widmen.

Getreu dem Motto, dass Krisen immer auch Chancen beinhalten, weil sie die Umordnung der Dinge ermöglichen wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit und einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr.

Ihr Landesverbandsteam

Den nächsten Infobrief erhalten Sie erst wieder im Februar 2017

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes hat vom 19.12.2016 bis 2.1.2017 Weihnachtsferien

KULTUR & GESELLSCHAFT

Sachsen:

Meinungsumfrage erster „Sachsen-Monitor“

Neben Fragen, die bereits seit vielen Jahren regelmäßig gestellt werden, wurden die Haltung zur Demokratie, menschenfeindliche und extremistische Einstellungen sowie Einstellungen zu Medien und zu Europa erfasst.

Viele Menschen machen sich Sorgen. Die größte ist, dass die Gegensätze zwischen Arm und Reich zunehmen. Sie wird von 84% geteilt. Die Sorge, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht teilen 72% der Befragten. Auffallend sind das geringe Vertrauen in die Funktionsweise der Demokratie und deren Institutionen. Die Unzufriedenheit mit der Demokratie geht oft einher mit der Ansicht, dass es in Deutschland eher ungerecht zugehe. Mit 59% stimmt eine deutliche Mehrheit der Aussage zu, dass nur direkte Demokratie wahre Demokratie sei. Dabei fällt die Forderung nach direkter Beteiligung jedoch deutlich höher aus als die tatsächliche bisherige Beteiligungsbereitschaft.

Ressentiments gegen Personen aufgrund ihrer Gruppen-zugehörigkeit sind in Teilen der sächsischen Bevölkerung verbreitet. So ist eine Mehrheit (58%) der Sachsen der Meinung, dass Deutschland in einem gefährlichen Maß „überfremdet“ sei. Ein Indiz, dass der geringe Ausländeranteil im Freistaat wahrgenommen wird, liefert das Ergebnis, dass deutlich weniger Befragte (17%) der Auffassung sind, die persönliche Wohnumgebung sei in einem gefährlichen Maße „überfremdet“.

Hinsichtlich der Haltung zur Demokratie treten Widersprüche zutage. Einerseits stehen nahezu alle Sachsen hinter dem Prinzip des Minderheitenschutzes. Sie fordern, jeder müsse frei seine Meinung äußern dürfen. Andererseits ist eine Mehrheit der Meinung, Deutschland brauche eine starke Partei, die die „Volksgemeinschaft“ insgesamt verkörpert. Zudem sehen 46% die DDR nicht als Unrechtsstaat. Auffallend ist, dass die 18-29-jährigen unkritischer gegenüber dem Nationalsozialismus eingestellt sind und auch ein Engagement zum Schutz der Demokratie im Schnitt als weniger wichtig einschätzen. Gleichzeitig ist in dieser Altersgruppe auch die Ablehnung menschenfeindlicher Einschätzungen überproportional ausgeprägt. Diese Gruppe scheint diesbezüglich gespalten.

Frank Richter, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und Leiter des Beirats „Sachsen-Monitor“, verwies auf Empfehlungen und Hinweise des Beirats, der unter anderem auf die qualitative Verbesserung der politischen Bildung und auf eine öffentliche Diskussion der festgestellten Desintegrationsprozesse und möglicher Gegenmaßnahmen drängt.

Staatskanzleichef Fritz Jaeckel verwies darauf, dass (...) das geringe Vertrauen in die Funktionsweise der Demokratie alarmierend (sei). Mit Blick auf die Umfrageergebnisse und die Stellungnahme des Beirats betonte er: „Wir müssen die Anstrengungen in der politischen Bildung fortsetzen. Wir brauchen in einer entgrenzten Welt offene Diskussionen über Chancen und Risiken von Zuwanderung, von Globalisierung - aber auch über Anstand, Werte und positive Identitäten.“

Auf der [Themenseite Sachsen-Monitor 2016](#) finden Sie weitere Informationen und Details, unter anderem den Ergebnisbericht und die Stellungnahme des Beirats.

(Quelle: [Medienservice Sachsen](#))

Sachsen:

CDU und SPD stärken Kulturförderung in Sachsen

Koalitionsfraktionen stocken Kultur-Etat um 9 Mio. Euro auf

Dazu sagt die kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, **Aline Fiedler**: „Sachsen ist geprägt von einem großen Reichtum an Kultur und die ist uns wichtig! Wir haben nicht nur Einrichtungen von weltweiter Ausstrahlung, wie die Semperoper in Dresden und den Leipziger Thomanerchor. Im Freistaat gibt es auch ein umfassendes kulturelles Angebot im ländlichen Raum. Wir haben mit den Koalitionsfraktionen im vorliegenden Entwurf des Doppelhaushaltes den Spagat zwischen beiden gefunden. Die Kulturausgaben Sachsens werden mit dem vorliegenden Entwurf deutlich steigen: von 200,7 Mio.€ in diesem Jahr auf 213,3 Mio.€ im nächsten und 216,1 Mio.€ im Jahr 2018. [...] Insgesamt haben die Koalitionsfraktionen 9 Mio.€ mehr für die kommenden beiden Jahre geplant, als im Regierungsentwurf des Doppelhaushaltes vorgesehen waren. Mit gezielten neuen Maßnahmen ergänzen wir bestehende Kulturangebote und Institutionen, wie zum Beispiel durch die Anschaffung von Musikinstrumenten. Wichtig war uns eine stabile Finanzierung der Kulturräume. Hier wird es 6 Mio.€ für Investitionen geben, die vor Ort gebraucht werden.“

Die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, **Hanka Kliese**, sagt: „Eine stabile Kulturförderung ist unerlässlich für den sozialen Zusammenhalt. Auch deshalb haben wir mit dem Koalitionsvertrag die Grundlage für eine stabile und verlässliche Kulturpolitik in Sachsen geschaffen. Schon der Regierungsentwurf des Kulturhaushaltes für die kommenden beiden Jahre schlägt sich dies nicht nur in Zahlen, sondern auch in den dahinter stehenden Projekten nieder. Diesen guten Entwurf haben wir als Koalitionsfraktionen weiter verbessert.“

„Mit der Erhöhung des Etats für die Landeskulturverbände und die Zentralbücherei für Blinde geben wir gezielt mehr Geld an Institutionen, deren Personal seit vielen Jahren eine sehr engagierte Arbeit für Kultur und Teilhabe im Freistaat leistet. Diese Wertschätzung ist uns wichtig. Nicht nur die großen Flaggschiffe der sächsischen Kultur zu unterstützen, sondern auch die Arbeit der kleineren Kulturbetriebe wollen wir in den Fokus rücken und angemessen fördern.“

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Neue Richtlinie zum Kinder- und Jugendplan des Bundes

Zum 1. Januar 2017 treten die neuen Richtlinien zum Kinder- und Jugendplan des Bundes in Kraft. Diese betreffen auch die Förderung von Jugendbegegnungen und den Fachkräfteaustausch mit Tschechien. Durch die Herabsetzung der Altersgrenze können nun Teilnehmer an Jugendbegegnungen ab 8 Jahren gefördert werden. Auch die Fördersätze der Festbeträge bei internationalen Begegnungen wurden erhöht. Bei Begegnungen in Deutschland können nun für Jugendbegegnungen und Workcamps 24€ pro Teilnehmer und Tag, für Fachkräfteprogramme 40€ pro Teilnehmer und Tag beantragt werden.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Antrag zu kultureller Bildung abgelehnt

Ein Antrag der Fraktion Die Linke zum Bundesprogramm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« wurde von CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Linken und Bündnis 90/Die Grünen im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung abgelehnt. Mit dem Antrag sollte die Bundesregierung zu einer Weiterentwicklung des Bundesprogramms aufgefordert werden. Eine Zwischenevaluation der Prognos AG und Auswertungen von Programmpartnern ließen Korrekturbedarf auf unterschiedlichen Ebenen erkennen, von der Definition der Zielgruppe und außerunterrichtlicher Bildungsmaßnahmen bis zum Einbezug von Länder und Kommunen. Auch habe das laufende Programm die Grenzen ehrenamtlichen Engagements und die Notwendigkeit einer stärkeren Einbeziehung angemessen bezahlter Fachkräfte aufgezeigt.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Antrag](#)

[Beschlussempfehlung und Bericht](#)

Bundesebene:

Rede von Familienministerin Schwesig zum Haushalt 2017

Am 24. November stellte die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig in ihrer Rede zum Haushaltsgesetz 2017 drei Schwerpunkte ihres erneut angewachsenen Haushalts dar. Der dritte Schwerpunkt dient der Unterstützung von Ehren- und Hauptamtlichen bei ihrem Einsatz gegen Hass, Hetze und Gewalt. Zum einen weist sie darauf hin, dass zusätzliche 100 Mehrgenerationenhäuser gefördert werden können.

Zum anderen hebt sie »Demokratie leben« hervor: „*Wir haben gemeinsam dafür gesorgt, dass es für das Programm »Demokratie leben« jetzt zu einer Verdoppelung der Mittel gekommen ist, und dass wir gerade auch für die Jugendarbeit die notwendige Mittelaufstockung erreicht haben. Das ist ein wichtiges Signal an die jungen Menschen in unserem Land.*“

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Redebeitrag](#)

Bundesebene:

Rede von Innenminister de Maizière auf Demokratiekongress

Am 8. November hielt Bundesinnenminister Thomas de Maizière auf dem Demokratiekongress »Gemeinsam Zukunft gestalten« eine Rede über die wehrhafte Demokratie. Dabei stellte er die Prävention von Extremismus durch politische Bildung und demokratischen Diskurs in den Mittelpunkt.

Demokratieerziehung ist für ihn zuallererst Ermutigung: „Die beiden Programme ›Demokratie leben‹ und ›Zusammenhalt durch Teilhabe‹ gehen genauso so vor: Kein Frontalunterricht, keine Bevormundung oder Erziehung, sondern offene Angebote, Ermutigung und Stärkung sowie Ausbildung derjenigen, die vor Ort bereits respektiert und anerkannt werden. Ich denke, das ist der richtige Ansatz.“

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Redebeitrag](#)

Bundesebene:

Finanzgericht stellt Gemeinnützigkeit von ATTAC fest

Das Hessische Finanzgericht hat der Klage von ATTAC gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit stattgegeben. Das Finanzamt Frankfurt am Main hatte ATTAC die Gemeinnützigkeit 2014 unter Hinweis auf die politischen Aktivitäten des Netzwerks aberkannt. Für das Gericht ausschlaggebend für die Gemeinnützigkeit ist die Frage, ob eine Organisation die in ihrer Satzung benannten Zwecke verfolgt. Damit seien politische Aktivitäten möglich, wenn sie im Gesamtkontext eines gemeinnützigen Zwecks stehen und eingebettet sind in ein umfassendes Informationsangebot. Gemeinnützige Zwecke wie Bildung, die Förderung des demokratischen Staatswesens oder Völkerverständigung seien zudem ohne Einflussnahme auf die politische Willensbildung kaum zu verfolgen.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Pressemitteilung von ATTAC](#)

[Pressemitteilung von der Allianz »Rechtssicherheit für politische Willensbildung«](#)

[Pressemitteilung von MdB Lothar Binding und MdB Svenja Stadler](#)

[Kommentar von MdEP Sven Giegold](#)

Europa:

EU-Umfrage: Europäer nehmen Globalisierungsängste mit in die Wahlkabine

Protestwähler und populistisch argumentierende Politiker wirbeln in den USA und Europa bisher zementierte politische Mehrheiten durcheinander. Doch was treibt Menschen zu Parteien, die für sich allein beanspruchen, die Interessen des Volkes zu vertreten und sich gegen das sogenannte Establishment stellen? Eine repräsentative EU-Umfrage der Bertelsmann Stiftung sucht nach Gründen für diese Entwicklung und zeigt: Globalisierungsängste spielen eine wesentliche Rolle.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Nachhaltigkeit: Kommunen setzen unterschiedliche Schwerpunkte

In Sachen Nachhaltigkeit setzen Deutschlands Kommunen unterschiedliche Schwerpunkte. Besonders aktiv sind sie bereits in den Bereichen Haushaltsführung, Bildung, Wohnen sowie Klima und Energie. Andere Themen wie das Engagement für Entwicklungspolitik, Armut, Sicherheit oder Gesundheit und Pflege sind dagegen bislang eher weniger von Bedeutung. Das sind zentrale Ergebnisse des Monitors Nachhaltige Kommune der Bertelsmann Stiftung.

[weitere Informationen](#)

Kinder- & Jugendarbeit:

Informationen zur Reform SGB VIII

Vorbereitung eines neuen Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Der Arbeitsentwurf des BMFSFJ zum neuen SGB VIII vom 23. August 2016 ist vom Tisch. Das Ringen um eine Reform des SGB VIII geht in eine neue Runde. Eine kleine Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wird nun aber doch noch kommen. Eine erste Fassung eines Referentenentwurfs des BMFSFJ wird voraussichtlich Januar/Februar 2017 vorgelegt. Erst nach Ausschussbefassung werde es einen abgestimmten Entwurf mit Außenwirkung geben. Es sei aber geplant, das Gesetz noch in der zu Ende gehenden Legislaturperiode möglichst bis zur Sommerpause zu verabschieden. Die Staatssekretärin des BMFSFJ erklärt, dass Impulse und Kritik von Fachverbänden in die Überarbeitung bzw. Neugestaltung eines Referentenentwurfs einfließen würden.

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung:

Evaluation „Kultur macht stark“

Kulturelle Bildung wirkt, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Das verdeutlichen die Ergebnisse der Evaluation des Bundesprogramms „Kultur macht stark“, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung veröffentlicht hat. Die von Prognos im Auftrag des BMBF durchgeführte Evaluation zeigt, dass die wesentlichen Ziele des Programms erfolgreich erreicht werden: Bundesweit werden nahezu flächendeckend bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche mit Angeboten kultureller Bildung erreicht. In 95% der Kreise und kreisfreien Städte und sämtlichen Bundesländern werden Maßnahmen des Bundesprogramms umgesetzt. Kennzeichnend für das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ist zudem das breite und vielfältige Spektrum an Kultursparten, wie Bewegung und Tanz, Musik, Bildende Kunst, Theater oder Zirkus. Die grundlegende Strategie besteht in der Kooperation von lokalen Partnern über den Kreis von Anbietern der kulturellen Bildung hinaus. Mit diesen lokalen Partnern können Bildungsakteure weitaus besser und effizienter Teilnehmergruppen erreichen. Insbesondere lässt sich zu bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen, der zentralen Zielgruppe des Bundesprogramms, leichter in Kontakt treten.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement:

Bundesrat für Stärkung der Freiwilligendienste

Der Bundesrat hat sich für eine Stärkung der Freiwilligendienste ausgesprochen. Die EntschlieÙung „Freiwilligendienste stärker unterstützen und anerkennen“ wurde auf Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen am 14.10.2016 vom Bundesrat einstimmig verabschiedet. Der Bundesrat spricht sich u. a. dafür aus, dass das Taschengeld nicht auf Leistungen des Sozial- oder Arbeitsamts angerechnet wird und Zugänge für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden, z.B. Förderrichtlinien anpassen, um mögliche Mehrbedarfe zu decken, Tandem-Projekte (gemeinsamer Freiwilligendienste von Menschen mit und ohne Behinderungen).

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Sachsen:

House of Resources in Dresden eröffnet

Am 15. November 2016 wurde das Projektbüro des „House of Resources Dresden“ eröffnet. Träger ist die Projektschmiede gGmbH in Kooperation mit dem Kulturbüro Dresden – Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. und dem Ausländerrat Dresden e.V.

Es ist eines von 14 „Houses of Resources“ in Deutschland, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert werden. Es erhält weitere Förderung aus Mitteln der Landeshauptstadt Dresden.

Das „House of Resources“ richtet sich an Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich interkulturell engagieren und deren Integrationsarbeit gefördert und gestärkt werden soll. Ziel ist es, das bestehende vielfältige interkulturelle Engagement auf breiter Basis zu unterstützen und die Akteure untereinander zu vernetzen. Dafür werden Beratung und Begleitung, Räume und Materialien sowie finanzielle Unterstützung bereitgestellt.

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Sächsischer Integrationspreis 2016 verliehen

Unter dem Motto „Gemeinsam. Klug. Handeln.“ hatten sich Vereine, Verbände, Initiativen und Unternehmen um den Preis beworben. Ausgezeichnet wurden drei Projekte und Initiativen, die sich in den vergangenen zwölf Monaten besonders für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gesellschaft einsetzten, sie unterstützten, förderten und vorlebten.

Eine sechsköpfige Jury ermittelte die Preisträger. Drei gleichwertige Preise, die mit 2.000 € dotiert sind, wurden vergeben. Die Preisträger des Sächsischen Integrationspreises 2016 sind: Runder Tisch Integration Crimmitschau, Dorf Klosterbuch Verein BE-GREIFEN e.V. und Hotel Steiger Sebnitzer Hof.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Impulspapier von Migrant*innenorganisationen zu Teilhabe und Integration

Über 50 Migrant*innenorganisationen aus ganz Deutschland mit unterschiedlichen nationalen, kulturellen und religiösen Hintergründen haben ein gemeinsames »Impulspapier von Migrant*innenorganisationen zur Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft« erarbeitet. Im Zentrum steht die gleichberechtigte Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft durch die interkulturelle Öffnung von Organisationen und Institutionen in Deutschland. Hierfür schlagen sie Maßnahmen mit vier Oberzielen vor: Vielfalt und Teilhabe als gelebte Grundüberzeugungen, Teilhabe bei der interkulturellen Öffnung, gleichberechtigte Teilhabe in Entscheidungsfunktionen und gleichberechtigte Teilhabe bei Leistungen.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Impulspapier](#)

Europa:

Europäische Konzepte Kultureller Bildung in Zeiten von Flucht und Diversität

Im Rahmen der internationalen Fachtagung „Perspektiven Kultureller Bildung in Europa“ trafen sich rund 50 Experten in der Akademie der Kulturellen Bildung zu einem fachlichen Austausch. Europäische Wissenschaftler aus zwölf Ländern stellten zum Thema „Kulturelle Bildung in Zeiten von Flucht und Diversität“ aktuelle Entwicklungen und Konzepte aus Forschung, Politik und Praxis vor.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Fonds 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Migration hat die Gesellschaft in Deutschland verändert und wird sie auch in Zukunft verändern. Deutschland ist ein Einwanderungsland und besonders Städte sind geprägt durch gesellschaftliche Vielfalt. Kultureinrichtungen sind herausgefordert, die neue Stadtgesellschaft mitzugestalten und die kulturelle Diversität ihrer Stadt abzubilden. Vor diesem Hintergrund hat die Kulturstiftung des Bundes eine neue Förderinitiative ins Leben gerufen: Der Fonds 360° soll Kultureinrichtungen aller Sparten animieren und unterstützen, ihr Programm, ihr Publikum und ihr Personal vielfältig zu gestalten, zu diversifizieren und die Öffnung für Eingewanderte und nachfolgende Generationen auf den Weg zu bringen.

Am 2. März 2017 wird der Fonds in Dresden (Staatsschauspiel, Kleines Haus) vorgestellt.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Neues Antragsformular für „Miniprojekte“

Für die Beantragung von Mikroprojekten wurde ein neues Antragsformular entwickelt. Im Antrag kann man zwischen den Antragsvarianten „Mikroprojekt“ oder „Sprachkurs“ wählen.

Das Formular ist zu finden unter: www.dresden.de/fluechtlingshilfe in der Rubrik „Fördermittel nutzen“, Abschnitt Freistaat Sachsen, Integrative Maßnahmen Teil 2. Anträge können von Vereinen oder Einzelpersonen im Auftrag von Initiativen für Projekte in der Flüchtlingshilfe für das Jahr 2017 gestellt werden. Die max. Fördersumme beträgt 1.000 €.

Eingereicht werden müssen der Antrag in digitaler Form ohne Unterschrift an: mikroprojekt@dresden.de sowie unterzeichnet per Post an: Landeshauptstadt Dresden, Sozialamt, Abt. Allg. Verwaltung/Grundsatz SG, Förderung/Fachbereichscontrolling, Postfach 120020, 01001 Dresden.

Auskünfte zu Mikroprojekten unter: mikroprojekt@dresden.de

Finanzierung & Förderung:

Sonder-PR1mus-Preis GRENZENLOS

Die Stiftung Bildung und Gesellschaft verleiht ab sofort den Sonder-Primus Grenzenlos an zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für die Bildung von geflüchteten oder zugewanderten Kindern und Jugendlichen engagieren. Erfolgreiche Projekte, die Teilhabe und Integration dieser Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft fördern, sollen veröffentlicht und verbreitet werden und "Nachahmer" anregen. Damit sollen nicht nur neue Projekte angesprochen werden, sondern alle, die vielleicht schon lange auf diesem Feld aktiv sind.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Preis für innovative Theaterprojekte mit Geflüchteten

Der Bundesverband Theaterpädagogik hat einen Preis für innovative Theaterprojekte mit Geflüchteten ausgeschrieben. Insgesamt steht ein Preisgeld von 5.000 € zur Verfügung. Ausgezeichnet werden sollen herausragende und innovative Projekte im Bereich des Theaters mit Geflüchteten, die zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits abgeschlossen sind. Die Ausschreibung richtet sich an Theatergruppen und -initiativen aller Art, freie Theaterpädagogen und Regisseure, Theater, Theaterpädagogische Zentren und andere Kultur- oder soziale Einrichtungen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.12.2016**

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

PISA-Studie 2015: Wie schneiden Schüler mit Migrationshintergrund ab?

Schüler in Deutschland haben bei der PISA-Studie vergleichsweise gute Ergebnisse erzielt. Doch der Abstand zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund bleibt unverändert hoch. Zudem zeigt die Untersuchung: In verschiedenen Ländern variieren die Leistungen von Schülern aus Einwandererfamilien stark. Entscheidend sind unter anderem die Qualität und die Aufnahmebereitschaft der Bildungssysteme.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Flüchtlinge haben ähnliche Einstellungen wie Deutsche

Über Flüchtlinge, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, wurde viel spekuliert: Wie ist ihre Einstellung zur Demokratie? Sind sie gut ausgebildet? Und aus welchen Gründen haben sie ihre Herkunftsländer verlassen?

Eine Studie gibt nun Einblick in die Lebenssituation von Schutzsuchenden. Eine Erkenntnis: Flüchtlinge haben ähnliche Wertvorstellungen wie deutsche Staatsangehörige. Weitere Ergebnisse der Studie hat der Mediendienst Integration zusammengefasst.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Stabilität rechtsextremer und -populistischer Einstellungen

Verschwörungsmymen in Bezug auf eine vermeintliche Unterwanderung durch den Islam, die Behauptung eines Meinungsdictats, eine Beschimpfung des "Establishments" als illegitim, verlogen und betrügerisch, die Forderung nationaler Rückbesinnung gegen die EU und der Aufruf zum Widerstand gegen die aktuelle Politik bilden ein zusammenhängendes neurechtes Einstellungsmuster, das von fast 28% der Bevölkerung vertreten wird. 40% aller Befragten meinen, die deutsche Gesellschaft würde durch den Islam unterwandert. Mehr als jeder Vierte (28%) denkt: "Die regierenden Parteien betrügen das Volk", ebenso viele beklagen: "In Deutschland kann man nicht mehr frei seine Meinung äußern, ohne Ärger zu bekommen." (28%) und fordern: "Es ist Zeit, mehr Widerstand gegen die aktuelle Politik zu zeigen" (29%). Mit Blick auf Unterschiede in demografischen Gruppen fallen signifikante Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Befragten auf: Fremdenfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit, die Abwertung von Sinti und Roma, asylsuchenden und wohnungslosen Menschen sind im Osten signifikant stärker ausgeprägt. Dagegen ist die Stimmung in der Bevölkerung in Hinblick auf die Geflüchteten deutlich positiver, als vielfach unterstellt.

[Zusammenfassung der Studie](#)

[Pressemitteilung der Friedrich Ebert Stiftung](#)

Studien & Statistik:

TV-Berichterstattung über die Silvesternacht 2015/16 in Köln

Köln ist zum Synonym für sexualisierte Gewalt gegen Frauen geworden, die vor allem von «nordafrikanischen Männern» ausgeht und sich gegen einheimische Frauen richtet. Seit der Silvesternacht 2015/16 steht Köln in Alltagsgesprächen und im öffentlich-medialen Diskurs für eine Verknüpfung geschlechter- und migrationspolitischer Themen mit rassistischen Ressentiments. Die Studie des Gunda-Werner-Instituts für Feminismus und Geschlechterdemokratie der Heinrich-Böll-Stiftung analysiert die Berichterstattung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ARD und ZDF) und zeigt auf, wie Populismus und Ängste befördert und manifestiert wurden, anstatt diese kritisch zu hinterfragen und mit Fakten zu widerlegen.

[Link zur Studie](#)

Publikation:

Grundrechte aus dem Bilderbuch

Die Landeszentrale für politische Bildung hat ein Buch mit Zeichnungen und Fotos zum Thema „Demokratie und Grundrechte“ herausgegeben. Das Kartenset „Ansichtssache(n)!“ ist für den Unterricht mit unterschiedlichen Lerngruppen und zur inklusiven politischen Bildung konzipiert worden.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Sexualität im Islam

Rita Breuer untersucht in ihrem Buch die Verwirklichung der islamischen Sexualmoral im gesellschaftlichen Alltag, sie wirft einen Blick auf die Sexualität im islamischen Recht, beschäftigt sich mit den sexuellen Tabus und ihren Folgen, geht dem Zusammenhang von Sexualmoral und Integration auf den Grund und stellt sich der Frage, inwiefern islamische Sexualmoral und Modernisierung vereinbar sind.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

MedienConcret zum Thema „Medien und Migration“

Die aktuelle Ausgabe der Fachzeitschrift MedienConcret analysiert mediale Strategien zur Integration und Ausgrenzung von Geflüchteten bzw. Migranten und zeigt auf, welche Herausforderungen sich für die (medien-)pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ergeben.

[weitere Informationen](#)

Kommentar:

"Erlebte Diskriminierung kann gutes Zeichen sein"

Im Gastkommentar für den Mediendienst Integration weist der Politikwissenschaftler Aladin El-Mafaalani auf einen paradoxen Befund hin: Wer besonders stark benachteiligt wird, fühle sich am seltensten diskriminiert. Wie lässt sich das erklären? Und welche Folgen hat das für den Umgang mit Diskriminierung? El-Mafaalani vertritt die These: Wenn Menschen häufiger über Diskriminierungserfahrungen berichten, kann das ein gutes Zeichen sein.

[Link zum Gastkommentar](#)

Online:

Institut bietet Online-Integrationskurse für Flüchtlinge

Mit einem bundesweiten Online-Angebot will das Institut für berufliche Bildung (IBB) Flüchtlingen ermöglichen, deutlich schneller als bisher Integrationskurse zu beginnen. Sprachschüler aus ganz Deutschland könnten sich erstmals online zum Unterricht treffen, sagte Silke Hoklas, zuständig für die Entwicklung von Sprachkursangeboten beim IBB, dem Evangelischen Pressedienst. „Im ländlichen Raum müssen Flüchtlinge teilweise mit horrenden Wartezeiten von bis zu 18 Monaten rechnen“, betonte die Expertin.

[weitere Informationen](#)

Online:

Plattform für Integration: »bunt und verbindlich«

Die Initiative D21 e. V. und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben gemeinsam die neue Plattform für Integration buntundverbindlich.de vorgestellt. Die Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen, Initiativen und ehrenamtliche Helfer miteinander zu verbinden, um mit gemeinsamen Versprechen die Integration von Geflüchteten in Deutschland aktiv mitzugestalten.

[weitere Informationen](#)

Online:

Dies ist keine Burka

Auf dem Blog kleinerdrei.org gibt es einen sehr guten Blogbeitrag über die aktuelle Debatte um das sogenannte Burka-Verbot mit vielen Angaben.

Technik & Medien:

Die App HiMate schafft Begegnungen mit Geflüchteten

Mittels der App HiMate finden Flüchtlinge kostenlose Tickets und Gutscheine von Firmen, Organisationen und Vereinen – ob Kinotickets, Konzertbesuche oder eine Mitgliedschaft im Fußballverein: HiMate vermittelt neben den praktischen Dingen des Lebens kleine Momente der Freude und Teilhabe. Damit soll ein Dialog, ein Kennenlernen und vielleicht sogar eine längere Bindung zu Anbietern und anderen Nutzern ermöglicht werden.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Kultur mit Allen?! Kulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft

Der Fachtag steht im Zeichen der aktuellen Entwicklungen, insbesondere der gewachsenen gesellschaftlichen Diversität. Eingeladen sind Akteure und Experten aus allen Kultur- und Bildungsbereichen, aus der interkulturellen Arbeit und der Verwaltung, die sich über Angebote Kultureller Bildung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels austauschen möchten. Dabei soll u.a. folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie sehen geeignete Begegnungsräume aus? Wie wird die Bildungsarbeit den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten gerecht? Was ist der Schlüssel zu umfassender kultureller Teilhabe? Und welche Rolle spielen der eigene Blick und Hintergrund, Gewohnheiten oder institutionelle Strukturen bei der Umsetzung?

Termin: 24.01.2017

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Basiskurs Freiwilligenkoordination für Engagierte in der Arbeit mit Geflüchteten

Die Koordination der Freiwilligen und ihre Begleitung stellen sowohl für viele Träger von Unterkünften als auch Organisationen, die in anderen Bereichen der Arbeit mit Geflüchteten tätig sind, sowie für Unterstützerkreise eine Herausforderung dar. Das Seminar vermittelt Methoden und theoretische Kenntnisse für die Koordination und den Ausbau der Freiwilligenarbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe.

Termin: 23. – 24.01.2017

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Spielkultur als Schlüssel für eine Willkommenskultur

Kinder mit Fluchterfahrung benötigen das Spiel mit Menschen im Gastland als Teil der gemeinsamen Begegnung. Der Kurs vermittelt Spiele, Methoden und Projektansätze für das Miteinander von unterschiedlichen Kulturen.

Termin: 08. – 10.02.2017

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION

Sachsen:

Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

Auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz fand eine Fachtagung zur Vorstellung des Aktionsplanes der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Freistaat Sachsen statt. Eingeladen waren dazu Vertreter der Verbände von Menschen mit Behinderungen, kommunaler Verbände, die Mitglieder des Sächsischen Landesbehindertenbeirates, der Landespolitik sowie Mitglieder aus den themengebundenen Arbeitsgruppen, die aktiv an der Erstellung des Aktionsplanes mitgewirkt haben.

Im Koalitionsvertrag zwischen der CDU Sachsen und der SPD Sachsen haben sich die Parteien verpflichtet, gemäß der UN-BRK unter Beteiligung der Akteure der Behindertenhilfe und -selbsthilfe, aller Ressorts und der kommunalen Spitzenverbände, einen ressortübergreifenden Aktionsplan der Staatsregierung zur Umsetzung der Konvention zu erarbeiten.

[weitere Informationen](#)

[Link direkt zum Aktionsplan](#)

Sachsen:

Inklusionspatenschaften am Schauspiel Leipzig

Vor kurzem startete das Schauspiel Leipzig in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bürger für Leipzig das Projekt "[Inklusionspatenschaften](#)". Diese kulturelle Teilhabemöglichkeit ergänzt das bereits bestehende Angebot live zugeschalteter Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Gäste.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Inklusionsbarometer Arbeit

Der Gesamtwert des "Barometers" ist der beste, den es bisher gab. Grund für die Verbesserung ist, dass die Unternehmen das Thema Inklusion positiver einschätzen. Das gefühlte Inklusions-Klima bei den Menschen mit Behinderung selbst ist hingegen leicht gesunken.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe 2017

Der Preis zeichnet vorbildliche Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und sehr engagierten Menschen im Bereich der Multiplen Sklerose und der neurodegenerativen Erkrankungen aus. Der Preis ist mit 25.000 € dotiert und wird in der Regel auf mehrere Preisträger verteilt.

Bewerbungs-/Einreichungsfrist: **31.03.2017**

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung:

Expertentreffen des Netzwerks Kultur und Inklusion

Zum zweiten Mal kamen Experten aus den Feldern Bildung, Kultur und Inklusion in der Akademie der Kulturellen Bildung zu einem Expertentreffen des Netzwerkes Kultur und Inklusion zusammen. Gemeinsam entwickelten sie Ideen, wie Menschen mit Behinderung verstärkt an professioneller künstlerischer Aus- und Weiterbildung teilhaben können.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Hackathon – Barrierefreiheit in den Medien

Digitale Barrierefreiheit spielt eine große Rolle für Teilhabe. Jede neue Idee bringt uns weiter: Um Technologie, die Menschen befähigt Dinge zu tun oder Zugang zu Dingen zu ermöglichen, darum ging es beim Hackathon. Entwickler aus ganz Deutschland haben ein Wochenende lang an Ideen für mehr Teilhabe und Inklusion gebastelt.

[weitere Informationen](#)

Linktipp:

Themenschwerpunkt „Kulturelle Vielfalt: Wie gelingt Inklusion?“

In der Rubrik „Kulturelle Vielfalt – Wie gelingt Inklusion?“ finden sich auf der Wissensplattform Kulturelle Bildung Online zahlreiche Artikel, die Anregungen für eine konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung vor dem Hintergrund von Migration, Flucht, Diversity und Inklusion geben. Die Debattenbeiträge machen deutlich: Es geht um weit mehr als eine Willkommenskultur.

[weitere Informationen](#)

Linktipp:

Musenkuss - Webportal für inklusive Kulturelle Bildung

Das Webportal www.musenkuss-muenchen.de ist zentraler Wegweiser für Kulturprojekte zum Mitmachen. „Musenkuss“ ist ein interkommunales Kooperationsprojekt, das von der Landeshauptstadt Düsseldorf initiiert worden ist. Die Stadt Düsseldorf bietet anderen Kommunen an, die Internetplattform ebenfalls zu nutzen. Das Portal versammelt qualitätsgeprüfte Projekte aus allen Bereichen der Kultur und der Kulturellen Bildung. Die Seite informiert auch darüber, ob und wie die Angebote für Menschen mit Behinderung zugänglich sind. Mit einem Mausklick auf den Filter „Inklusion“ lassen sich sämtliche Projekte überblicken, die an Bedürfnisse von Menschen mit Handicap angepasst sind. Informationen zu baulichen Gegebenheiten der Veranstaltungsorte wie z. B. deren Barrierefreiheit sind dabei ebenso zu finden wie aktuelle Angaben zu Gebärdensprache, Audio-Deskription oder Über- bzw. Untertiteln.

Veranstaltung:

31. Internationale Jahrestagung der Integrations-/ Inklusionsforscher

Im Spannungsfeld von pädagogischer Profession, Institution und Person ergeben sich komplexe Fragestellungen bezüglich Umsetzung, Regelung und Steuerung inklusiver Systeme. Die Tagung bietet die Möglichkeit für Diskurse sowie Diskussion grundlegender Fragen, wie beispielsweise die Rolle der Inklusionsforschung für den Wandel und die Entwicklung von inklusiven Systemen.

Termin: **22. -25.02.2017** / Linz

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: **Das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderungen** Internationale Perspektiven

Auf der internationalen Tagung beleuchten Experten aus dem In- und Ausland die Umsetzung von Inklusion im Arbeitsleben. Der internationale Blick soll das Bewusstsein für das Recht auf Arbeit behinderter Menschen als Menschenrecht schärfen und Ideen zur Umsetzung geben.

Termin: **08. – 10.03.2017** / Kassel

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Unterschiedliche Tätigkeiten im Verein zu deren sozialversicherungsrechtlicher Bewertung

Die Frage, inwiefern eine Beitragspflicht besteht, sofern bei einem Verein als Arbeitgeber neben der Haupttätigkeit auch eine per Übungsleiterpauschale vergütete Nebentätigkeit ausgeübt wird, war im zugrundeliegenden Sachverhalt auf gerichtlichem Wege zu entscheiden. Ein gemeinnütziger Verein, welcher als Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Behinderung aktiv ist, hatte geklagt, nachdem im Anschluss an eine Betriebsprüfung für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2010 Sozialversicherungsbeträge in Höhe von ca. 3.500 € nachgefordert worden waren.

Im Fokus standen hier eine Beschäftigte, welche hauptberuflich als sozialpädagogische Fachkraft (zu je 16,6 Stunden/Woche) sowie eine weitere Beschäftigte, welche als Fachkraft für ambulant betreutes Wohnen (zuletzt zu je 14,8 Stunden/Woche) angestellt waren. Zusätzlich zur hauptberuflich ausgeübten Tätigkeit wurde hier eine nebenberufliche Tätigkeit unter der Bezeichnung „Leitung Freizeitangebote“ zu je zwei Stunden je Gruppentreffen vereinbart. Die Gruppentreffen fanden dabei jeweils zweimal monatlich statt.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Äußerungen gegen Vereine und die Meinungsfreiheit

Gemäß Artikel 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hat jeder das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Grundrecht gilt jedoch nicht uneingeschränkt. Gewisse Äußerungen überschreiten die Grenzen der freien Meinungsäußerung.

Diese Grenzen werden dann überschritten, wenn allgemeine Gesetze, gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Jugend oder das Recht der persönlichen Ehre verletzt werden.

Doch gilt insbesondere ein solcher Ehrschutz auch für Vereine? Dieser Frage widmete sich das Oberlandesgericht Frankfurt am Main. Im zugrundeliegenden Sachverhalt war ein Verein im Rahmen einer Broschüre als Sprachrohr für Rassismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit betitelt worden. Der Verein setzte sich auf dem Klageweg gegen diese Äußerung zur Wehr.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Satzungsänderung: Registergericht prüft nicht nur geänderte Satzungsbestimmungen

Die Wirksamkeit geänderter Satzungsregelungen hängt von deren Eintragung ins Vereinsregister des zuständigen Registergerichts ab. Bei der Anmeldung der Änderung zur Eintragung müssen vom Vorstand insbesondere eine Abschrift des zugrundeliegenden Änderungsbeschlusses sowie der Wortlaut der Satzung beigefügt werden. Sollte die Anmeldung vom Registergericht schließlich zurückgewiesen werden, ist der Verein beschwerdeberechtigt.

So geschehen auch im vorliegenden Fall, den das Oberlandesgericht Nürnberg zu entscheiden hatte. Hier kam es zu Unstimmigkeiten, nachdem das Registergericht nicht nur die geänderten Klauseln der Satzung auf den Prüfstand stellte, sondern auch die übrigen Bestimmungen gründlich untersuchte.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Aktuelle Herausforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts

Die aktuelle Debatte um Herausforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts ist das Thema des Gastbeitrages von Staatsminister a.D. Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag und von 2009 bis 2014 Stv. Hessischer Ministerpräsident und Minister für Justiz, Europa und Integration. Angesichts der Digitalisierung und des wachsenden Engagements von BürgerInnen in Nicht-Regierungsorganisationen außerhalb der Parteien sieht er die Notwendigkeit, das bestehende Gemeinnützigkeitsrecht zu evaluieren. Zugleich spricht er sich für eine klare Trennung zwischen politischer Arbeit, die keine Gemeinnützigkeit darstellt, und gemeinnütziger Arbeit auf der anderen Seite aus, um verdeckte Parteienfinanzierung zu unterbinden. Dabei sollte die Diskussion losgelöst von Einzelfällen geführt werden, da ansonsten die jeweilige politische Nähe oder Ferne zum Einzelfall den Blick auf das Ganze trübt: »Debatten im Parlament, die von einer Einzelfallentscheidung geprägt sind, sind daher nicht zielführend, sondern kontraproduktiv.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Special: Inhouse-Seminare

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Schwerpunkte des Seminars

Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz – Hintergründe und Ansätze

Was bedeutet interkulturelle Arbeit...für mich als Fachkraft?/ ...für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?/ ...für meine Institution bzw. meinen Verein?

Methoden und Beispiele für die interkulturelle Arbeit – Praktische Übungen

Wie gestalte ich interkulturelle Begegnungen? Sensibilisierung der Besucher/
Interkulturelle Verständigung/ Umgang mit Konflikten

Ort und Termin: auf Anfrage (gaede@soziokultur-sachsen.de)

[weitere Informationen](#)

Pressemitteilung – ganz einfach

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Kompakt-Seminar allen Teilnehmern.

Termin: **05.01.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Hinter den Kulissen von Organisationen

In diesem Workshop geht es um verborgene Themen und unbewusste Prozesse in Organisationen. Dabei geht es u.a. um doppelte oder mehrfache Ebenen von Kommunikation, Ängste und deren „Management“, Aufträge hinter den Aufträgen etc.

Termin: **09.01.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken

Das Kompakt-Seminar behandelt Aspekte vereinsrechtlicher Haftungsrisiken und beleuchtet Wege, selbige minimieren zu können.

Termin: **10.01.2017** / 14:30 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.

Im Kompakt-Seminar werden Begriffe wie Crowdfunding, Affiliate Marketing und Online-Fundraising sowie deren Wirkungsweise/Nutzen für Vereine erklärt.

Termin: **12.01.2017** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit welchen Instrumenten Öffentlichkeits- und Pressearbeit zielgerichtet organisiert werden kann, wird im Workshop praxisnah vermittelt. Dabei werden typische Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit vom klassischen Presseverteiler, über die Kommunikation mit Medienvertretern bis hin zur Entwicklung einer individuellen PR-Strategie thematisiert und aktuelle Entwicklungen (Social Media, Internet) einbezogen.

Termin: **13.01.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Buchführung in gemeinnützigen Vereinen

Das Seminar stellt die Besonderheiten der Buchführung in gemeinnützigen Organisationen dar. Themen dabei sind u.a. steuerliche Grundlagen, Aufzeichnungspflichten und Anforderungen an die Buchhaltung im Verein, Kontenrahmen und Kontierung und Aufbau der Gewinnermittlung.

Termin: **14.01.2017** / 11:00 – 18:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Vereinsatzungen optimieren

Das Online-Seminar gibt Empfehlungen für die Vereinspraxis. Themen sind u.a.: Zusammensetzung des Vorstands und Vereinfachung der Vorstandsarbeit, Durchführung der Mitgliederversammlung (MV), Beitragsinkasso und Vergütungen und Aufwandsersatz.

Termin: **18.01.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Was gute von schlechter Gestaltung unterscheidet

Im Kompakt-Seminar werden Unterschiede bei der Gestaltung von Werbemitteln aufgezeigt und so ganz nebenbei das Geheimnis eines attraktiven Designs gelüftet.

Termin: **18.01.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Mitarbeiterbeurteilungen, Zielvereinbarungen und Arbeitszeugnisse

Das Seminar gibt Aufschluss über Aufbau und Kriterien von Beurteilungen während des Arbeitsverhältnisses, über die Einführung eines aussagekräftigen Beurteilungssystems in Ihrem Unternehmen und häufige Beurteilungsfehler. Ferner vermittelt es Ihnen Grundlagen für den Ablauf eines Mitarbeitergesprächs sowie für das Führen der Mitarbeiter durch den Abschluss von Zielvereinbarungen.

Termin: **25.01.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Wie schreibe ich meinem Spender?

Wie Spendenbriefe heute eingesetzt werden, wie man sie formulieren und versenden muss, wird im Kompakt-Seminar anhand vieler praktischer Beispiele erläutert.

Termin: **25.01.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Vereinsstatuten verstehen und gestalten

Im Rahmen des Workshops werden die rechtlichen Grundlagen umfassend erläutert. In diesem Zusammenhang wird die jeweilige Satzung der Vereine analysiert und auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft. Im Anschluss wird das Verfahren zur rechtssicheren Satzungsänderung dargestellt.

Termin: **28.01.2017** / 11:00 – 18:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Kommunen in der Bildungspolitik

(Veranstaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag)

Bildung wird nicht mehr als rein staatliche Aufgabe, sondern als ein Prozess gemeinschaftlicher Verantwortung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure verstanden, bei dem die Gestaltung von Bildungsbiographien einen ganzheitlichen und systematischen Blick auf alle Lernorte in einer Region erfordert. Im Seminar soll anhand praktischer Beispiele folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Welche Voraussetzungen müssen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Kommunen und Zivilgesellschaft gegeben sein und wie kann man sie strategisch gestalten?
- Wie kann die bildungspolitische Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und ehrenamtlich Tätigen auf kommunaler Ebene verbessert werden?
- Wie können daraus erwachsende Ergebnisse besser genutzt werden?
- Wo liegen die Grenzen der Zusammenarbeit zwischen Kommune und Zivilgesellschaft in der Bildungspolitik?

Termin: **13. – 14.03.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Regionale Workshops zur Interkulturellen Arbeit - Kultur öffnet Welten!

Ziel ist es, einen überregionalen Fachaustausch herzustellen und eine möglichst breite Debatte vor Ort anzustoßen. In den Workshops haben alle Teilnehmer auch Gelegenheit, eigene Projekte vorzustellen und mit den anderen zu diskutieren. Die Workshops werden sowohl übergreifende Themen der kulturellen Teilhabe als auch regionalspezifische Fragen thematisieren.

Anmelden unter workshop-anmeldung@jungeohren.de oder [Anmeldeformular](#).

Tagesordnungen, Materialien und weitere Informationen gehen Ihnen jeweils nach bestätigter Anmeldung zu.

Termin: **30.03.2017** / Meißen

Kulturpädagogik: Weiterbildender Master-Studiengang

Zum Wintersemester 2017/18 startet an der Fachhochschule Münster der neue Masterstudiengang Kulturpädagogik (Kulturelle Bildung im Alter). Mit dem berufsbegleitenden Studienangebot soll das Feld der Kulturpädagogik weiter professionalisiert werden.

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Bündnisse für Bildung: „Wir bilden Deutsch=Land“

Für das Jahr 2017 können beim Bundesverband der Schulfördervereine e.V. Anträge für Geocaching-Projekte eingereicht werden. Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ werden lokale Geocaching-Projekte mit ca. 5.400 € gefördert. Im Mittelpunkt der Projekte steht das Vermitteln kultureller Bildung an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren mithilfe der Methode des Geocachings. Die Projekte können von lokalen Bündnissen für Bildung (mind. 3 Bündnispartner) beantragt werden. Die Projekte müssen außerunterrichtlich und außerschulisch sein.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **01.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Sonderpreis „Kultur öffnet Welten“

Der Preis würdigt neue Formen der Zusammenarbeit kultureller Akteure mit Partnern aus der Zivilgesellschaft. Für die zehn besten Projekte ist eine Prämie in Höhe von 2.500 € vorgesehen. Die drei Hauptpreise werden anlässlich des UNESCO-Welttags der kulturellen Vielfalt verliehen und sind mit jeweils 10.000 € dotiert. Mitmachen können kulturelle Akteure und Kulturinstitutionen zusammen mit zivilgesellschaftlichen Partnern mit ihren Projekten, Aktionen, Initiativen und Veranstaltungen im Bereich Interkultur.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **09.01.2017**

[weitere Informationen](#)

[Link zur Anmeldung](#)

Wettbewerb "Mein gutes Beispiel"

Die Bertelsmann Stiftung und der Verein Unternehmen für die Region e.V. suchen zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks kleine, mittelständische und familiengeführte Unternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren und Verantwortung in der Region übernehmen. Firmen und Handwerksbetriebe mit Projekten im Bereich Bildung, Integration, Bekämpfung sozialer Benachteiligung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie zum kulturellen Leben können sich bewerben.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **13.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Integrationspreis 2017

Der "Integrationspreis 2017" findet unter dem Motto "Zusammenleben mit neuen Nachbarn" statt. Es können Projekte eingereicht werden, die beispielhaft zeigen, wie die Integration von Zuwanderern in Nachbarschaften und Wohnquartieren gefördert werden kann.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **23.01.2017**

[weitere Informationen](#)

Europäischer Wettbewerb "In Vielfalt geeint"

Unter dem Motto "In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne" können Schüler aller Klassenstufen mitmachen. Für jedes Alter gibt es spezielle Aufgaben: Während sich die Jüngsten mit Bräuchen, Trachten oder Mode beschäftigen, geht es für die Älteren um

Musik, Sagen und Redensarten, um Malerei, Dichtung, Zukunftsvisionen aber auch um Europapolitik oder – im Lutherjahr – um neue Thesen für Europa. Die Themen können in beliebiger Art und Weise bearbeitet werden einzeln oder in Gruppen von maximal vier Mitgliedern. Etwa 600 Geld- und Sachpreise sowie Reisen gibt es zu gewinnen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **10./17.02.2017**

[weitere Informationen](#)

Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung "Goldene Göre"

Mit dem Preis „Goldene Göre“ sollen Projekte gewürdigt werden, die in beispielhafter Art und Weise Beteiligung von Kindern und Jugendlichen praktisch umsetzen. Zu gewinnen gibt es 5.000 € für den ersten Platz, 3.000 € für den zweiten, 1.500 € für den dritten und jeweils 500 € für mehrere vierte Plätze. Außerdem wird ein mit 1.000 € dotierter "Europa-Park Junior Club Award" vergeben.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.02.2017**

[weitere Informationen](#)

Internationaler Bürgermedienpreis 2017

Der Preis würdigt herausragende Video- und Audioproduktionen, die im Kontext nicht kommerzieller Bürgermedien entstanden sind. Der Wettbewerb mit dem Thema "Kulturelles Erbe – Erinnerung an die Vergangenheit, Schlüssel für die Zukunft" ist offen für Einzelteilnehmende, Gruppen, gemeinnützige Vereine, Schulklassen, sowie Produzierende aus Einrichtungen der Bürgermedien und Bürgermedienarbeit.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **28.02.2017**

[weitere Informationen](#)

360° – Der Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Mit 360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Institutionen aus den Sparten Kunst, Musik, Darstellende Künste und Literatur, die gesamte Gesellschaft in den Blick zu nehmen: Einwanderung und kulturelle Vielfalt sollen als ebenso chancenreiches wie kontroverses Zukunftsthema aktiv in das eigene Haus und in die städtischen Diskussionen getragen werden. Der Fonds soll eine große Bandbreite von Ansatzpunkten, Strategien und Methoden fördern, die in exemplarischer Weise aufzeigen, wie Institutionen - thematisch und personell - ihr Potenzial zur Mitgestaltung der neuen Stadtgesellschaft wirksam entfalten können.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

„Resonanzboden“ - Newsletter zu Fördermöglichkeiten

Das Projekt "Resonanzboden" gibt jede Woche einen Newsletter zu aktuellen Fördermöglichkeiten heraus. Im Mittelpunkt des aktuellen Newsletters stehen Stiftungen, die Projekte in den Bereichen Toleranz, Antirassismus, internationale Gesinnung, Völkerverständigung und/ oder Menschenrechte fördern.

Folgende Programme werden vorgestellt:

- [Kampagnenförderung der Bewegungsstiftung](#): Förderung von Kampagnen mit bis zu 15.000 €, die Bezug auf aktuelle politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen nehmen

- Die [Sebastian Cobler Stiftung für Bürgerrechte](#) fördert Projekte zu Menschenrechten, Gleichberechtigung und Antirassismus.
- Die [Stiftung "Umverteilen!"](#) fördert Projekte für eine solidarische Welt.

Für mehr Informationen können Sie sich für den [Newsletter online registrieren](#).

TAGUNGEN & KONGRESSE

Tagung

Kultur im Umbruch

Migration, Digitalisierung und Globalisierung gehen mit einer Neuordnung des kulturellen Feldes einher. Diese Transformation verlangt einen Umbau des gesellschaftlichen Kultursystems und seiner Institutionen. Allerdings werden die kulturpolitischen Debatten – ungeachtet dieser Umbrüche – immer noch von alten Rezepten wie ‚Kultur für alle‘ oder dem der gleichen Logik verpflichteten ‚Bitterfelder Weg‘ dominiert. Dabei werden häufig Wachstumspatridgen vertreten, die eine Ausweitung der selbstreferentiellen und – legitimierenden Hochkulturlogik (‚Theater muss sein!‘) propagieren und so an den gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozessen vorbei argumentieren bzw. diese verschleiern. Statt weiter auf Besitzstandswahrung zu setzen und in tradierten Strukturen zu verharren, möchte die 10. Jahrestagung in Weimar das Feld der kulturellen Praxis öffnen und die zentralen Herausforderungen diskutieren, vor denen Kultursystem und Kulturinstitutionen in der Gesellschaft stehen.

Termin: **19. – 21.01.2017** / Weimar

[weitere Informationen](#)

Forum

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

»Ländliche Räume - Miteinander die Zukunft gestalten« - unter diesem Motto steht das nächste Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2017, das im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin stattfindet. Dabei soll es insbesondere um das Zusammenspiel unterschiedlichster Akteure für einen starken ländlichen Raum gehen. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement ist mit einer Begleitveranstaltung zum Thema »Demokratie in ländlichen Kommunen: Wie Bürgerhaushalte die lokale Bürgergesellschaft stärken können« vertreten. Anmeldefrist ist der 19. Januar 2017.

Termin: **25. – 26.01.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Kooperation gestalten! - Wege zur kulturellen Bildung in Schulen

Kulturelle Bildung bietet vielfältige Anregungen durch künstlerisches Lehren und Lernen. Insbesondere die Kooperation mit Künstlern und Kulturinstitutionen macht künstlerisches und kreatives Arbeiten in der Schule zum Bildungserlebnis. Der Fachtag gibt Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Kooperationen und stellt Praxisbeispiele vor.

Was macht eine gute Kooperation aus? Wie kann sie gestaltet werden? Und welche Rahmenbedingungen sind notwendig? Die Teilnehmer sind eingeladen diese Fragen mit Fachleuten zu diskutieren und selbst künstlerisch aktiv zu werden!

Anmeldung bis 20.01.2017

Termin: **08.02.2017** / Stuttgart

[weitere Informationen](#)

Save the date:

9. Kulturpolitischer Bundeskongress

Am 15. und 16. Juni 2017 findet der 9. Kulturpolitische Bundeskongress der Kulturpolitischen Gesellschaft und der Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin statt. Neben dem Deutschen Städtetag sind dieses Mal auch das Goethe Institut und das Institut für Auslandskulturarbeit (ifa) als Kooperationspartner dabei. Der Grund dafür ist naheliegend: Es geht beim nächsten Kongress um die Verschränkung von Innen- und Außenkulturpolitik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene bzw. um die Beobachtung, dass „Innen“ und „Außen“ heute nicht mehr so klar unterschieden werden können, wie das (auch in der Kulturpolitik) früher eher möglich gewesen ist. Es werden Fragen nach der Bedeutung dieser Entgrenzung gestellt.

Termin: **15. – 16.06.2017** / Berlin

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation:

Jahrbuch für Kulturpolitik 2015/16

Mit der Verwirklichung der deutschen Einheit hat sich auch die Kulturpolitik verändert – sowohl konzeptionell wie instrumentell. Dieser Transformationsprozess wäre jedoch zu kurz gedacht, wenn man sie nur auf die unmittelbaren Folgen der deutschen Einheit beziehen würde. Man muss auch in Rechnung stellen, dass er sich im Rahmen eines nicht nur europäischen, sondern globalen gesellschaftlichen Wandels ereignet.

Das »Jahrbuch für Kulturpolitik 2015/16« enthält die Beiträge des 8. Kulturpolitischen Bundeskongresses 2015 »Kultur.Macht.Einheit?«, auf welchem u.a. Monika Grütters, Wolfgang Thierse, Norbert Lammert und Michael Schindhelm referierten. Zusätzliche Fachartikel erschließen diesen umfangreichen Kontext und verbreitern die Perspektive auf das Phänomen kulturpolitischer Transformation. Ein Beitrag „Vom Kulturhaus zur Soziokultur“ behandelt die Geschichte der ostdeutschen Soziokultur und fragt danach, was wir aus der DDR-Variante „Kulturhaus“ für die Zukunft lernen können.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Die Konsultative – Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung

Wutbürger, Desinteressierte, Resignierte: Es gibt viele Menschen, die von der Demokratie nichts (mehr) erwarten. Die Autoren werben für ein Konzept erweiterter Mitsprachemöglichkeiten der Bürger. Es soll demokratische Strukturen ergänzen - jenseits von Populismus und Schlagwortpolitik.

[weitere Informationen](#)

Handreichung:

"Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit keinen Raum bieten"

Der Paritätische Gesamtverband hat in Zusammenarbeit mit der MBR Berlin eine neue Handreichung herausgegeben, um Fachkräften und Organisationen Basiswissen im Umgang mit Rechtsextremismus zur Verfügung zu stellen. Neben Erkennungssymbolen für Mitglieder der rechtsextremen Szene werden in den drei Kapiteln Wahrnehmen, Deuten und Handeln

Empfehlungen gegen solche Positionen und Phänomene gegeben, sowie Möglichkeiten zur Hilfestellung zum Ausstieg aus der Szene aufgezeigt. Weitere große Themenbereiche sind Rechtsextremismus am Arbeitsplatz und in der Jugendarbeit.

[Link zum Download](#)

Broschüre:

"Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen"

Der Politische Jugendring Dresden e.V. hat eine empfehlenswerte Broschüre zum Thema "Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen" erarbeitet. Die Broschüre erläutert klar und simpel: Was heißt Mitbestimmung? Welche Gremien gibt es zur Mitbestimmung? Wie funktioniert unsere Demokratie? Was spricht für Mitbestimmung? Was können Orte der Mitbestimmung sein?

Als Beispielprojekt für gelebte Beteiligung wird u. a. die Rabryka Görlitz erwähnt.

[Link zum Download](#)

Sammelband:

„Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit“

Schwerpunkt der Tagungsdokumentation des 25. Nürnberger Forums der Kinder- und Jugendarbeit ist der theoretische, konzeptionelle und praktische Zusammenhang zwischen Jugendarbeit und kultureller Bildung. Dabei nehmen neben den klassischen Kunstgenres auch Medien einen wichtigen Platz ein. Zentrale Fragestellungen sind: Worin besteht die Qualität kultureller Bildung in der Jugendarbeit? Wo findet sich in der allseits präsenten Ganztagsdiskussion der konkrete Kooperationsauftrag an Schule, Jugendhilfe, Kunst und Kultur? Welche Rolle spielen Jugendkulturen?

[weitere Informationen](#)

Werkbuch:

Kulturelle Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Impulse für Profilbildung, Kooperationen und Projektentwicklung

Das Werkbuch der Arbeitsstelle Kulturelle Jugendbildung in Schule und Jugendarbeit (NRW) beschreibt die Situation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Hinblick auf die kulturelle Bildung. Es stellt kulturell ausgerichtete Konzepte der Offenen Jugendarbeit vor und thematisiert den Platz Offener Jugendkulturarbeit in der kommunalen Bildungslandschaft.

[weitere Informationen](#)

Magazin:

Kulturmanagement Magazin – Thema: Diversity

Kunst und Kultur gelten als wichtige Referenzsysteme für eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit. Diversity ist ein Selbstverständnis, das es Systemen und Organisationen erst ermöglicht, Phänomenen wie Vielfalt, Pluralisierung und Internationalisierung begegnen zu können. Doch manchmal wägt man sich irgendwie in einer defensiven Haltung. Man will ja unbedingt. Aber man möchte auch niemandem auf die Füße treten. Das Ergebnis ist meist eine Verstrickung in gender und political correctness und es bleibt allzu oft bei trendkonformen Lippenbekenntnissen.

Ist das Thema so heikel und mit Tabus gespickt? Und warum ist die Auseinandersetzung damit für jede Organisation doch eine grundlegende?

Dies und viele weitere Fragen behandelt das aktuelle Kulturmanagement Magazin (Nr. 116 - November 2016), das Sie [hier downloaden](#) können.

Magazin:

infodienst – Das Magazin für kulturelle Bildung „Vielfalt zulassen. Diversität gestalten“

Was bedeutet es für die Akteure der kulturellen Bildung, wenn viele unterschiedliche Kulturen und Lebenswirklichkeiten aufeinandertreffen? Das Magazin lässt auch jene Perspektiven zu Wort kommen, die sonst unsichtbar sind oder gemacht werden. Es stellt gute Konzepte aus dem Feld der kulturellen Bildung vor, die den vielfältigen Lebensrealitäten Rechnung tragen. Kurt Möller von der Hochschule Esslingen hebt zudem die wichtige Rolle der kulturellen Bildung beim Kontern von Ablehnungshaltungen bei jungen Menschen hervor, die sich »abgehängt« fühlen. Und Aladin El-Mafaalani von der Fachhochschule Münster macht im Interview deutlich: Vielfalt bringt eine Gesellschaft voran, denn je verschiedener wir sind, desto mehr können wir voneinander lernen!

Das Magazin Nr. 121 umfasst 48 Seiten und kostet 8 Euro zzgl. Versand.

Sie können es bestellen beim Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V., Kurpark 5, 59425 Unna

Tel. 02303-25302-0, info-bjke@bjke.de oder unter www.infodienst-online.de

Online-Tipp:

Online-Plattform zu digitaler Jugendbeteiligung

Das Projekt „jugend.beteiligen“ stellt Wissen, Erfahrungen und Tools auf einer Online-Plattform zur Verfügung. Gedacht ist diese für alle, die selbst ein Online-Beteiligungsprojekt beginnen wollen. Das Gemeinschaftsprojekt möchte junge Menschen erreichen, die bisher gar kein oder nur wenig Interesse an Mitwirkungsmöglichkeiten haben.

[weitere Informationen](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



Frauenkultur e.V.

Windscheidstraße 51

04277 Leipzig

www.frauenkultur-leipzig.de

Kurzbeschreibung:

Der Frauenkultur e.V. Leipzig ist ein offener Ort der sozialen Kommunikation, der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen – generationsübergreifend, demokratisierend und beteiligungsorientiert.

Um eine Teilhabe am öffentlichen Leben für alle Interessierten zu ermöglichen, sind Kunst und Kultur die besten Mittel

Die Eckpfeiler der soziokulturellen Arbeit der Frauenkultur Leipzig sind seit über 25 Jahren Gleichberechtigung, Demokratie, Toleranz, Integration und Positionierung gegen Rassismus und Diskriminierung.

Das Angebotsspektrum reicht von soziokulturellen Projekten, sozialpädagogischen Aktionen, Veranstaltungen aller Kunstgenres bis hin zu Bildungsseminaren und Kursen.

Angebote des Frauenkultur e. V. Leipzig:

- Ausstellungen, Konzerte, Theater, Filme, Vorträge, Lesungen, Workshops, Seminare, Kurse
- Mädchenprojekte: Erlebniscamps, Musikprojekte, thematische Ferienangebote
- Projektvernetzung, Arbeitskreise, Projektberatung, Raumnutzung durch andere Fraueninitiativen und -vereine, Frauencafé und Queere Partys.

Die Veranstaltungen sind, wenn nicht extra beschrieben, offen für alle Menschen.

Wenn Menschen zusammen singen...

...ein DDR-Weihnachtslied von 1950, das aktueller nicht sein könnte und eine wahre Weihnachtsbotschaft trägt. Unser Gruß zur Weihnachtszeit!

Sind die Lichter angezündet

Sind die Lichter angezündet,
Freude zieht in jeden Raum;
Weihnachtsfreude wird verkündet
unter jedem Lichterbaum.
Leuchte, Licht, mit hellem Schein,
überall, überall soll Freude sein.

Süße Dinge, schöne Gaben
gehen nun von Hand zu Hand.
Jedes Kind soll Freude haben,
jedes Kind in jedem Land.
Leuchte, Licht, mit hellem Schein,
überall, überall soll Freude sein.

Sind die Lichter angezündet,
rings ist jeder Raum erhellt;
Weihnachtsfriede wird verkündet,
zieht hinaus in alle Welt.
Leuchte, Licht, mit hellem Schein,
überall, überall soll Friede sein.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).